

Rock'n'Roll

Musikmagazin

4,80 EUR
35. Jahrgang
6/2011

N° 200

Keep On Rockin' 25 Jahre Andy Lee Isernhagen, 28. Oktober 2011



Der Isernhagenhof war eine ideale Lokalität um das Bühnenjubiläum von Andreas Grunwald zu feiern, der erstmalig vor einem Vierteljahrhundert als Andy Lee bei einem Talentwettbewerb in Celle auf der Bühne stand. Stargast an jenem denkwürdigen Abend war Ted Herold, und das sollte auch an diesem Jubiläumsabend nicht anders sein. Um

20.00 Uhr sollte es beginnen, doch schon mehr als eine Stunde vorher drängten die Rock'n'Roll Fans am Eingang. Mehrere Rock'n'Roll Clubs hatten sich angesagt und es waren entsprechende Tische für sie reserviert.

Andys aktuelle Band, die Rockin' Country Men gaben mit ihrem ersten Song gleich die Richtung vor: "Rock Around The Clock" markierte zumindest in Deutschland den Beginn einer neuen Jugendkultur. Ihr nächster Song, "Stray Cat Strut" wies auf das großartige Revival dieser Musik hin, durch das viele junge Menschen Fans wurden und mit "Nothin' But Fine" schließlich ließen sie wissen, dass Rock'n'Roll einfach nur eine tolle Musik ist.

So aufgewärmt eroberte Andy Lee nun sein Publikum. Er startete am Flügel mit "High Class Lady", dem Kultsong der Lennerockers und ließ auch bei "Wild Cat" seinem gesanglichen Können und vor allem seiner Fingerfertigkeit an den schwarz/weißen Tasten freien Lauf. Das Publikum quittierte es mit Wippen, Klatschen, Füße Stampfen und die ersten Tanzpaare trauten sich trotz der Enge. Vor der Bühne standen die Fans, für die ersten Tischreihen wurde es schwierig mit der Sicht, aber egal, jetzt war Party angesagt.



Einige Songs weiter kam mit Axel Prescher ein ganz früher Mitstreiter von Andy Lee auf die Bühne, der in seiner früheren Gruppe "Tennessee Rain" Gitarre gespielt hat. Er brachte "Roll Over Beethoven" und wurde danach abgelöst von Chuck Meyer, ehemaliger Leadgitarrist der "Rokin' Bandits", Andys erster Band, der ebenfalls in die Saiten griff und mit "Cry, Cry, Cry" und "Folsom Prison Blues" etwas andere Töne anschlug. Mit "Baby Won't You Come Out Tonight" präsentierte sich Andy Lee auch an der akustischen Gitarre, er brachte weiter astreinen Rock'n'Roll, machte dabei Ausflüge auf den Flügel oder kniete vor den Tasten, hier konnte er sich austoben. Nach "Mean Old Man" übergab er das Mikrophon an Jürgen Weber, besser bekannt als Lars Vegas, der mit "When Will I Be Loved" und "Claudette" überzeugen konnte.



Der nächste Gastmusiker des Abends war schon von Vielen sehnsüchtig erwartet worden: Dirk Jüngling, allen nur als "Haba" bekannt, übernahm die Bühne. "No Particular Place To Go" und "Es muss schon rocken" waren seine Songs, er spielte seine Gitarre in bester Chuck Berry Manier und machte dabei seine unnachahmlichen Grimassen und Bewegungen, die ihn zum Publikumsliebling gemacht hatten. Er kniete vor Andy Lee auf dem Boden oder ließ sich auf den Rücken fallen. Danach hatten alle erst einmal eine Pause verdient.

In dieser Pause versteigerte Hannovers Erster Bürgermeister Bernd Strauch das erste Tasteninstrument von Andy Lee, eine Bontempi-Orgel, auf der er sich zunächst nach vorgegebenen Zahlen und schließlich selbst das Klavierspiel beigebracht hat. Der Erlös wurde einem guten Zweck zugeführt.

Auf der Bühne wurde der Flügel beiseite geschoben, stattdessen wurde das E-Piano in den Mittelpunkt gestellt, mit flammender Verkleidung.

Inzwischen war Ted Herold eingetroffen und er posierte mit Andy Lee backstage für ein Foto. Das zweite Set begann Andy Lee, nach dem schweiss-treibenden ersten Teil in neuem Outfit, mit "Nachtzug nach Memphis", ein Klassiker folgte nun auf den anderen: "Sixteen Tons", "Ring Of Fire", "Cotton Fields" oder "Deep Elem Blues". Nach "Baby What You Want Me To Do" kündigte Andy Lee die nächste Attraktion an: Ted Herold hatte nun die ungeteilte Aufmerksamkeit der Fans und traf mit "Ich bin ein Wanderer" gleich den richtigen Ton. Nach "Ich bin ein Mann" brachte er den "Rockabilly Rebel" und anschließend "Blue Suede Shoes". Ted hat nichts von seinem jugendlichen Charme verloren und so wirkte auch ein Song wie "Ich bin ein Mann" überhaupt nicht deplaziert, es passte und schließlich hat er auch noch alle seinen typischen Bewegungen drauf. Das Publikum ließ ihn nur ungern von der Bühne, aber es war schließlich der Abend von Andy Lee und der schlug mit U2s "I Still Haven't Found What I'm Looking For" sanftere Töne an.

Das änderte sich aber schlagartig mit "Great Balls Of Fire". Dazu wurde natürlich ein kleines Feuer-



werk auf dem Piano abgebrannt und gleichzeitig auch das Finale eingeläutet. Andy Lee kippte das Piano auf die Seite und spielte im Stehen weiter. Nach und nach kamen alle musikalischen Gäste wieder auf die Bühne. Ein Medley aus "What'd I Say" und "Whole Lotta Shakin' Going On" vereinte Andy Lee mit Ted, Chuck, Lars, Haba und Axel. Haba verließ kurzzeitig die Bühne Richtung Publikum, mitten zwischen den Fans legte er sich auf den Rücken, die Beine in die Höhe und spielte dabei weiter seinen Leadpart. Nach diesem grandiosen Finale hätte eigentlich Schluss sein



sollen, doch Andy Lee ließ es sich nicht nehmen mit seinen Rocking Country Men noch zwei Zugaben zu spielen: "Boogie Woogie Country Girl" und "Sweet Little Sixteen" setzten dann aber den Schlusspunkt unter einen grandiosen Rock'n'Roll Abend mit vielen Höhepunkten.

Anschließend gab es am Merchandisingstand natürlich eine große Auswahl an CDs zu kaufen, vor allem aber das neueste Werk, speziell für diesen Abend und für diesen Anlass herausgebracht: eine CD und eine DVD mit je 25 Titeln in einer Pak-



kung (ohne Titelüberschneidungen) und natürlich signierte Andy Lee höchstpersönlich diese Jubiläumsausgabe:

Keep On Rockin' CD/DVD

ANDY LEE

ROX016211

Blue Side Of Town / I Won't Be Home No More / You're Late Miss Kate / My Coo Ca Choo / Sugar Doll / Lonely Boy / Wild Cat / My Babe / I Don't Care / Detroit City / No. 1 Lovin' Man / Nothin' But Fine / Long Blond Hair / Poor Boy Blues / Endless Sleep / You Gotta Stroll / Rockabilly Rebel / Parted Time / Tore Up / I'll Find It Where I Can / Rough Cut / Ol' Time Rock'n'Roll / Rockin' My Life Away / Hillbilly Highway / Why You Been Gone So Long

Die 25 Titel der CD lassen sich in zwei Gruppen unterteilen. Die ersten zwölf Songs sind Neuaufnahmen, die weiteren 13 sind ein Querschnitt durch die letzten 25 Jahre. Studio- und Live-Aufnahmen, Piano-Rocker, Partyfetzter, Country Balladen, Schmuse Popsongs, vor allem aber guten alten Rock'n'Roll. Das Live-Stück "Old Time Rock'n'Roll" war bislang nicht veröffentlicht. Eine gute Auswahl und in Verbindung mit der DVD



eigentlich ein Muss. Diese neue DVD enthält:

Teenage Boogie / Whole Lotta Shakin' / Great Balls Of Fire / Lawdy Miss Clawdy / I Feel Like Rockin' / I'm On Fire / Roll Over Beethoven / Put Your Cat Clothes On / Good Rockin' Teddy / I'm Coming Home / Red Headed Woman / Not Fade Away / Memphis Tennessee / Luck Ol' Sun / Ten Little Women / Hot Dog / Low Down Blues / Drinkin' Wine Spo-Dee-O-Dee / Andy Lee's Boogie / High School Confidential / My Baby's Gone Away / I Don't Wanna Be Lonely Tonight / Wild One / Es muss schon rocken / Christmas Time

Wer seinerzeit die Rudi Carrell Show mit dem Gewinner Andy Lee nicht gesehen hat, der kann dies auf dieser DVD nachholen. Vorab gib es aber eine frühe Aufnahme mit den Rockin Bandits: "Teenage Boogie" eröffnet das Programm dieser DVD. Es folgen diverse Fernsehauftritte, beim NDR, bei VIVA mit Stefan Raab, Mitschnitte aus einem vierwöchigen Engagement in Phantasia-

land Brühl, gemeinsamer Auftritt mit den Lennerockers, ein Film von der Tournee mit DJ Fontana und Sonny Burgess, eine Unplugged-Session mit dem Titel "Ten Little Women". Zum Song "Hot Dog" wurden diverse Fotos und kurze Filmausschnitte zu einer rockigen Collage verbunden, es folgen Live-Auftritte aus dem "Nashville" in Hannover, vom Steinhuder Meer und vom Jazz Club in Niedersachsens Hauptstadt.

Auch eine Chronik kann man sich ansehen. Zu den Klängen von Titeln wie "Wild, Wild Girl", "Queen Of The Hop" oder "Long Gone Daddy" wird die Karriere von Andy Lee in mehreren Zeitabschnitten von 1968 bis heute mit diversen Fotos und kurzen Filmausschnitten dargestellt, u.a. auch von seinem Besuch im SUN-Studio in Memphis. Eine informative, gestalterisch gut gemachte aber vor allem musikalisch mitreißende DVD.

H.-Günther Hartig